



## Kurzgeschichte: Bahkauv

Hallo zusammen.

Ich habe nun hier viel gelesen, viele Tipps gefunden und versuche nun, diese auch anzuwenden. Die Geschichte hat eine Legende aus Aachen zur Vorlage. Ihr könnt nun nach der Legende suchen, oder Euch überraschen lassen, wie die Geschichte ausgeht. Ich hoffe, sie zu lesen macht Euch so viel Spaß, wie mir, sie zu schreiben :-)

Natürlich bin ich als Neuling sehr dankbar für - gerade handwerkliche - Kommentare und Kritik.

### Bahkauv

Am Tag, als Papst Leo XI einer Lungenentzündung erlag, schlenderte der große, muskelbepackte Hufschmied aus der Soers, Paul Quadflieg, gemütlich über den Marktplatz. Aschgraue Regenwolken hatten ihre nasse Fracht über Aachen entladen und lösten sich nun zum Abend hin auf. Die untergehende Sonne schickte ihre letzten Strahlen durch die ersten Löcher in der Wolkendecke und tauchten das vom Regen feuchte Kopfsteinpflaster in warme Goldtöne. Paul blinzelte in den Sonnenuntergang und spazierte die Jakobstraße hinauf. Erst kurz hinter der in Bronze gegossenen Statue vom Wehrhaften Schmied machte er halt. Paul öffnete die Tür zur „Kette“, seiner Lieblingsschänke. Er trat in das rauchige Dunkel des Schankraums, der von den letzten Sonnenstrahlen nicht mehr viel mitbekam. Die Fenster waren mit der Zeit erblindet. Lediglich eine Reihe dicker, beigefarbener Kerzen und der große Kamin auf der Stirnseite des Raumes verbreiteten ein wenig Licht.

Nachdem sich Pauls braune Augen an das Zwielflicht gewöhnt hatten, legte er gemächlich seine staubige, schwarze Schaub ab. An dem rustikalen Holztisch neben der Theke saßen bereits einige der Männer, mit denen Paul seine Abende gerne bei Stadtgespräch und Bier verbrachte, und die er seine Freunde nannte. Paul schritt gemächlich auf den Stammtisch zu und setzte sich neben seinen alten Schulfreund, Hans Palmen. Der stämmige Torwächter begrüßte den Schmied mit einer brüderlichen Umarmung: „Hallo, mein Freund. Unsere Runde hat heute Zuwachs bekommen. Darf ich vorstellen, Bas de Groot. Er ist Händler aus Maastricht.“

„Willkommen, Bas.“, begrüßte Paul den Holländer, „Bleiben Sie lange in Aachen?“

„Nein, nur diese Week. Am Vrijdag ist Markt und am Zaterdag reise ik wieder nach Huis.“

Der Wirt brachte Paul einen großen Humpen lauwarmes Öcher Lager, mit dem der Schmied dem Händler zuprostete.

„Passen Sie nur auf,“ ermahnte Paul den Holländer zwischen zwei kräftigen Schlücken, „daß Sie das Bahkauv nicht zu fassen bekommt.“

Bas schaute den Schmied erstaunt an: „Was ist das Bah.. kauv?“

„Bas, das Bahkauv ist ein Scheusal. Stark wie ein Eber, mit Schuppen, so scharf wie einst das Schwert Kaiser Karls. Sein Vater, Pippin der Kurze, soll schon mit ihm gekämpft haben.“ Paul lies seinen Blick langsam in der Runde schweifen. „Mit lautem gerassel, so sagt man, erschreckt es Kinder, die in der Dämmerung noch in den Straßen spielen. Wer nach einem lauschigen Abend in der Schänke nach Hause geht, der wird vom Bahkauv angefallen, erzählt man sich. Es springt auf Deine Schulter und Zack!“ Paul knallte seinen halbvollen Humpen auf den wackeligen Tisch. Bier schwappte aus dem Behälter und bildete kleine, schäumende Pfützen. „... bist Du alles los, was Du bei Dir trägst.“

„Das sind doch Ammenmärchen,“ widersprach der Händler, „Nur gut um Kleinkinder und Thore zu erschrecken.“

„Au Huur!“ schrie Paul aufgeregt, „Mein Freund Hans hier hat es gesehen. mit eigenen Augen!“ Dann fügte er gedämpft hinzu: „Der Stadtrat will ihn jetzt damit beauftragen, das Bahkauv zu fangen.“



## Kurzgeschichte: Bahkauv

Hans nickte entschlossen. Bas lies seinen Blick ungläubig zwischen den beiden Freunden hin und her wandern. Diese starrten ihn eindringlich an und warnten, diese Geschichte nicht zu sehr auf die leichte Schulter zu nehmen.

„Es ist schon spät,“ brach der Holländer das Schweigen, „ich werde zur Herberge gehen und meinen Rausch ausschlafen. Guten Tag.“

*to be continued*

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).